



Johann Heinrich
von Thünen-Institut

Institut für Ländliche Räume
Institut für Betriebswirtschaft

K. Reiter, B. Forstner, P. Raue

Mit welchem *PROFIL* in die Zukunft? Einschätzung durch das Evaluatorenteam

Hannover, 16.12.2011

Strategiehierarchie – Einschätzung

- **Europa-2020-Strategie und ELER als Beitrag zur Realisierung**
 - Visionen, neue Instrumente wie Europäische Innovationspartnerschaften, Netzwerke etc. im Entwurf erkennbar
 - **Jedoch:** Wie viel Prüfung, Kontrolle, Sanktion vertragen innovative Ansätze? Passen sie in einen Rahmen, der auf Standardmaßnahmen setzt?
- **Strategie über mehrere Fonds**
 - Ziele: abgestimmte Strategie, höhere Transparenz, definierte Zuständigkeiten und Synergie über Fonds schaffen
 - **Jedoch:** Kann der hohe Anspruch realisiert werden oder entsteht ein Papiertiger?

Prioritäten und Maßnahmen im Zusammenspiel

- **Schwerpunkte und deren Maßnahmenzuordnung entfallen**
- **Budgetfestlegung auf Schwerpunkte entfällt**

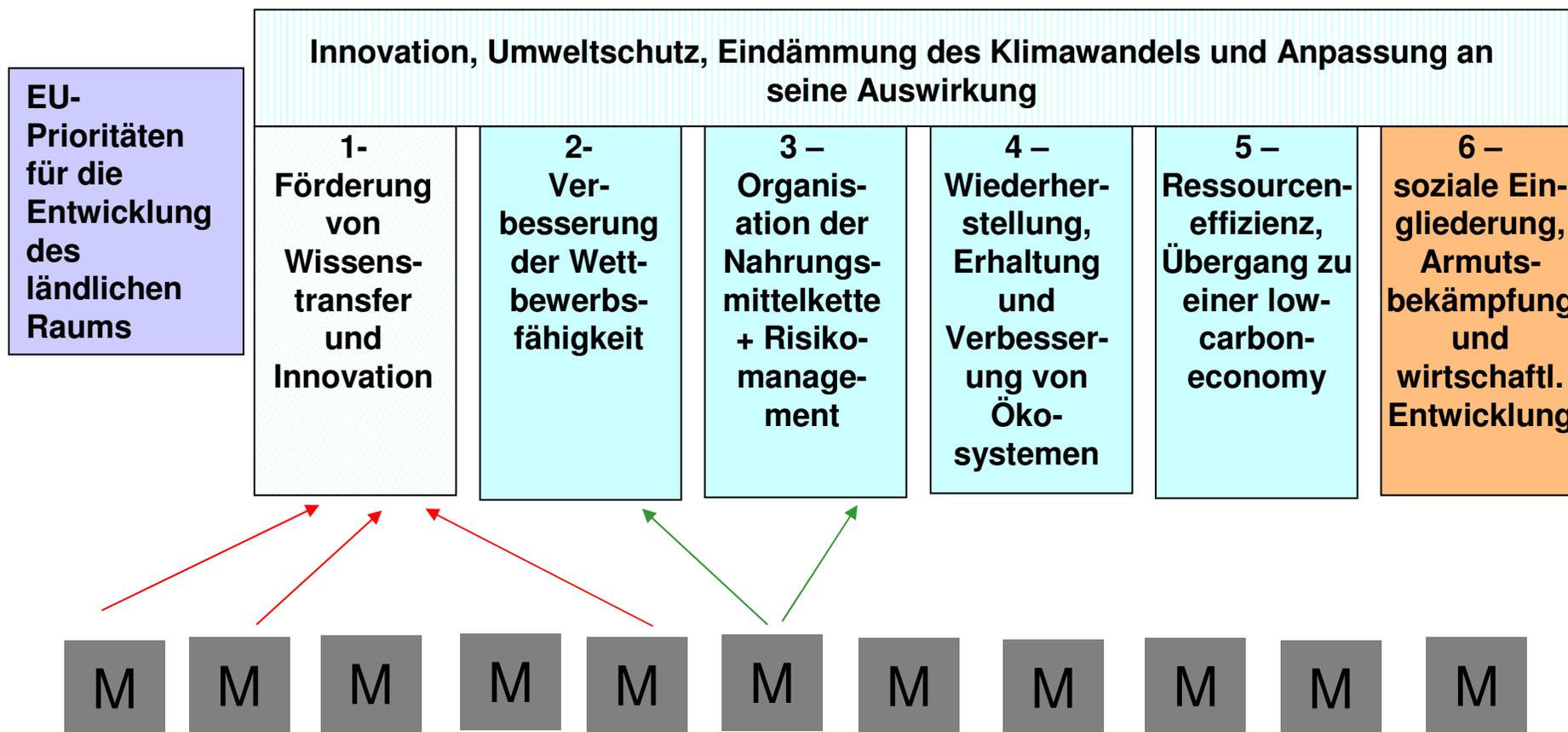
Verhältnis Maßnahme – Priorität neu festgelegt

- **Maßnahmen mind. einer Priorität zuzuordnen (Anhang V)**
- **Maßnahme nehmen „Instrumentencharakter“ an**
- **Stärkere Profilierung der Maßnahmen**

Budgetfestlegungen bestehen z. T. fort

- **mind. 5% für LEADER**
- **mind. 25 % für Eindämmung des Klimawandels und dessen Folgen über die Maßnahmen AUM & Klimaschutz, Ökologischer Landbau, AZ**

EU-Prioritäten und Maßnahmen



Änderung der Kofinanzierung

In Niedersachsen/Bremen für die Maßnahmen...

- generell 50 %,
 - bis zu 80 % für Wissenstransfer u. Informationsmaßnahmen (Art.15), Gründung von Erzeugergruppierungen (Art. 28), Zusammenarbeit (Art.36), LEADER
- Kategorie der Übergangsgebiete wie in den Strukturfonds mit höheren Kofinanzierungssätzen kennt der ELER nicht (trifft Lüneburg)

Maßnahmen – was ändert sich?

- **Neue Maßnahmen:**
 - Risikomanagement (Art. 37-40), Zusammenarbeit (Art. 36), Europäische Innovationspartnerschaft, Innovationspreis
 - **Veränderte Maßnahmenausgestaltung durch**
 - Erweiterung des Zuwendungsempfängerkreises (Kleinunternehmen o. andere Landbewirtschafter), veränderte Beihilfesätze, erweiterte Fördergegenstände
 - **Andere Maßnahmengruppierung:**
 - Starke Auftrennung (Forst)
 - Zusammenführung (Investitionen in materielle Vermögenswerte, Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen)
- Alle (alten) Fördertatbestände finden sich unter der neuen ELER-VO wieder

Maßnahmen zum lebenslanges Lernen

Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen

- **Neu:**
 - Workshops, Coaching, Demonstrationsaktivitäten, Austausch von Landwirten mit kürzerer Dauer
 - Teilnehmer: Pers., die in der Land-, Ernährungswirtschaft oder Forstwirtschaft tätig, Bodenbewirtschafter, KMU
 - Zuwendungsempfänger: Anbieter des „Wissenstransfer“

Beratungsdienste, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste

- **Neu:**
 - Ausbildung von Beratern förderfähig
 - Öffnung der Beratungsdienste für gewerbliche KMU
 - Gruppenberatung explizit aufgeführt
 - Zuwendungsempfänger: Beratungsanbieter (Flaschenhals)
- **Lebenslanges Lernen als Beitrag zur Stärkung der Wirkungseffizienz des EPLR deutlich gestärkt**

Agrarumweltmaßnahmen & Co

Agrarumwelt- & Klimamaßnahmen

- **Neu:**
 - **Zuwendungsempfänger: Gruppen von Landwirten o. anderen Landbewirtschaftern (30% Transaktionskosten)**
 - **Baseline: Cross-Compliance-Standards (z. T. geändert) plus Greening-Auflagen**
 - **Nach Durchlaufen einer 5-jährigen Bewilligung i.d. Förderphase einjährige Bewilligung zulässig**
 - **flexible Bewilligungsfläche zulässig für nicht lagefeste Maßn., insofern Umweltziel dies zulässt**

Ökologischer Landbau

- **Neue Maßnahme**
 - **Zuwendungsempfänger: Landwirte und Gruppen von Landwirte (Transaktionskosten), die (anerkannt) ökologische wirtschaften**
 - **Baseline: Cross Compliance**
 - **Teilnahme an AUM& KM: Keine Prüfung der Greening-Auflagen**

Agrarumweltmaßnahmen & Co

Zahlung im Rahmen von Natura-2000-Förderung und der WRRL

- **Neu:**
 - **Natura Wald und Landwirtschaft zusammen geregelt**
 - **Baseline: Natura-2000-Zahlung: Cross Compliance
WRRL-Zahlung: CC+ Greening+ Vorlage von
Bewirtschaftungsplänen**
 - **Trittsteinbiotope auf 5 % der Kulisse begrenzt**
 - **Mindestzahlung: für WRRL-Zahlungen 50 Euro/ha (erhebliche
Auswirkungen)**
 - **Top-ups entfallen**

Tierschutzmaßnahmen

- **Neu:**
 - **einjährig**

Agrarumweltmaßnahmen & Co

Einschätzung:

- Senkung des Kofinanzierungssatzes auf de facto 50 %
Widerspruch zur public good Diskussion
- 25 % der ELER-Mittel für **Klimaschutz** und zwar über AUM&KM, ökolog. Landbau und AZ (Erwäggrund 28)
 - Maßnahmen erfahren deutliche finanzielle Aufwertung
 - jedoch Gefahr, dass andere Umweltressourcen „hinten runter“ fallen
- Forderung an Implementierung: über unterschiedliche Baseline umfassend informieren
- Gruppenvereinbarungen: für ausgewählte AUM & KM sinnvoll, Akzeptanz abhängig von Regelungen zum Umgang mit Sanktionen (wer haftet? Alle oder Verursacher?)

NEU - Zusammenarbeit und Innovation (Art. 36)

Zusammenarbeit von mindestens zwei Einrichtungen:

- Konzepte für die Zusammenarbeit zwischen Akteuren in der Land- und Ernährungswirtschaft / forstwirtschaftlichen Sektor
- Schaffung von Clustern und Netzwerken

Vielzahl von Kooperationsarten:

- **Pilotprojekte**
- **Kooperation von Wirtschaftsakteuren**
 - Entwicklung neuer Produkte, Verfahren, Technologien,
 - entlang der Versorgungs- und Wertschöpfungsketten (kurze Versorgungswege, lokale Märkte, Erzeugung Biomasse)
- **Gemeinsame Umsetzung von Umweltvorhaben**
- **Durchführung von lokalen Entwicklungsstrategien (außerhalb von LEADER)**

Zusammenarbeit und Innovation - Europäische Innovationspartnerschaft (EIP)

- Leitinitiative der Strategie „Europa 2020“: **Innovationsunion**
- Einrichtung von Innovationspartnerschaften für wichtige gesellschaftliche Herausforderungen wie z.B. Energieversorgung, Ressourceneffizienz, Gesundheit und Altern, Klimawandel ...
- **EIP „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“**
 - Art. 61- 63
 - **Bessere Verbindung von Forschung und Idw. Praxis:**
 - **Breiterer Einsatz verfügbarer Innovationsmaßnahmen,**
 - **Schnellere Umsetzung innovativer Lösungen in der Praxis**
 - **Wechselseitige Beziehung Praxis/ Forschung in der Ldw.**
 - **Bildung operationeller Gruppen: Interessengruppen aus Landwirten, Wissenschaftlern, Beratern, Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft**
 - **Finanzierung u. a. über Art. 36 mit höherer Kofinanzierung**

Investitionen in materielle Vermögenswerte (Art. 18)

- **Zusammenfassung bestehender Maßnahmen:**
 - Investitionen Idw. Betriebe (121)
 - Verarbeitung & Verarbeitung (V&V)(123)
 - Landwirtschaftliche Infrastruktur (125)
 - Nichtproduktive Investitionen (216)
- **Begründung der EU-KOM:**
 - Vereinfachung
 - Durchführung von integrierten Projekten mit höherer Wertschöpfung
- **Ziele:**
 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und Verstärkung der Rentabilität („viability“) der Idw. Betriebe.
 - Verbesserung der Effizienz des V&V-Sektors

Investitionen in materielle Vermögenswerte (Art. 18) - Teil: einzelbetriebliche Investitionen [I]

- **Instrumente:**
 - Investitionshilfen wie bisher, max. Fördersätze etwa gleich
 - LW: Eine größenabhängige Obergrenze für förderfähige Betriebe muss auf Basis einer SWOT-Analyse definiert werden
 - V&V: Keine Beschränkung mehr auf Anhang 1-Produkte
- **Bewertung:**
 - Anforderungen an SWOT-Analyse ist unklar
 - größenabhängige Obergrenze ist unklar (Ausschlusskriterien?)
 - Definition „Gesamtleistung der Idw. Betriebe“ ist unklar
 - Mehr Spielräume bei der Förderung der V&V-Unternehmen

Investitionen in materielle Vermögenswerte (Art. 18) - Teil: einzelbetriebliche Investitionen [II]

- **Empfehlungen:**
 - **Orientierung der Förderung von betrieblichen Investitionen an zentralen sektoralen Zielen und einer konsequenten Stärken-Schwächen-Analyse** (siehe Zwischenbewertung)
 - **Konzentration der einzelbetrieblichen Investitionsförderung auf die Umsetzung des neuen „Tierschutzplan Niedersachsen“**
 - **Förderung von innovativen Investitionen, die im öffentlichen Interesse sind und mit besonders hohen Risiken verbunden sind**
 - **Programmierung und Förderung muss in Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalmärkte (ggf. „Kreditklemme“) erfolgen**

NEU: Risikomanagement (Art. 37 bis 40) [I]

- **Begründung/Ziel:**
 - **Effektives Risikomanagement angesichts wesentlicher Risiken infolge des Klimawandels und der Marktunsicherheiten**
- **Instrumente:**
 - **Prämiensubvention für Ernte-, Tier- und Pflanzenversicherungen (direkt an Landwirte),**
 - **Hilfen für Fonds auf Gegenseitigkeit (mutual funds) zur Entschädigung bei Tierseuchen oder Pflanzenkrankheiten oder Umweltvorfällen,**
 - **Hilfen für Fonds auf Gegenseitigkeit zur Entschädigung bei erheblichen Einkommensrückgängen.**

NEU: Risikomanagement (Art. 37 bis 40) [II]

- **Bewertung:**
 - **Steigende Ertrags- und Preisrisiken (vor allem in südlichen Mitgliedstaaten)**
 - **Eigenvorsorge der Landwirte ggf. reduziert, z.B. durch extreme Fruchtfolgen**
 - **Gestaltbarkeit seitens der Landwirte, z.B. gezielte Verbuchungen**
 - **Erheblicher bürokratischer Aufwand bei Schadensnachweis**
- **Empfehlungen:**
 - **Klimawandelbedingte Risiken (z.B. Trockenheit, Überschwemmung): evt. Prämienbeihilfe zu spezifischer Versicherung**
 - **Ansonsten: Verzicht auf Anwendung der neuen Möglichkeiten zum Risikomanagement**
 - **Mehr Geld für Bildung und Beratung im Umgang mit neuen Risiken, für die Sicherung von Transparenz und Marktfunktion**

LEADER 2014 – 2020

- **Die wesentlichen Elemente des LEADER-Ansatz bleiben erhalten**
- **Innovation wird stärker betont.**
- **Anforderungen an das Gebiet der LEADER-Regionen sind noch nicht definiert.**
- **Die Anforderungen an LAG u. Entwicklungsstrategie steigen, z. B.**
 - **Ausgestaltung und Dokumentation der Projektauswahl, Festlegung der Beihilföhe**
 - **Aktionsplan, Qualität der Strategie, Monitoring und Evaluierung**
- **Der Rahmen für die Förderung von Projekten zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie scheint relativ weit zu sein.**

LEADER 2014 – 2020

- **Kofinanzierung für LEADER bis zu 80%**
 - verringert Kofinanzierungsprobleme für LEADER-LAGn, wenn es keine Landesmittel gibt,

aber

 - hohe Attraktivität von LEADER als Finanzierungsquelle insbesondere für Kommunen (z. B. im Vergleich zu Art. 21 Dorfentwicklung und Basisdienstleistungen: 50 %) kann fokussierte Strategieentwicklung und –umsetzung behindern.
- **Neu: Multifondsansatz möglich**
 - gemeinsame Koordination von Kapazitätsentwicklung, Auswahl der Regionen, Förderung; federführender Fond für die laufenden Kosten,
 - aber EFRE und ESF sind nicht verpflichtet, sich zu beteiligen,
 - Kofinanzierungssatz in den Strukturfonds in NI bis zu 50%

Maßnahmen der ländlichen Dorf- und Regionalentwicklung

- **Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (Artikel 21)**
 - Enthält weitestgehend die bisherigen Maßnahmen: Tourismus (313), Dienstleistungseinrichtungen (321), Dorferneuerung und -entwicklung (322), Ländliches Erbe (323)
 - **Neu:** Pläne für die Entwicklung der Gemeinden in ländlichen Gebieten
 - stärkere Betonung von überörtlichen Verflechtungen
- **Entwicklung landwirtschaftlicher und anderer Betriebe (Artikel 20)**
 - Bisherige Maßnahme Diversifizierung/Umnutzung (311)
 - Förderung von nicht-landwirtschaftlichen Kleinst- (312) und Kleinunternehmen bis 50 Mitarbeiter (neu)
- (auch Artikel 36 Zusammenarbeit: Durchführung von lokalen Entwicklungsstrategien von (Nicht-LEADER-) öff.-priv. Partnerschaften – Details werden noch geregelt.)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Ländliche Entwicklungspolitik ab 2014
Eine Bewertung der Verordnungsvorschläge...**

<http://www.vti.bund.de/de/startseite/institute/lr.html>